

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1911**

245 (19.10.1911)

# Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M 3 S.  
Im Reichsgebiet 1 M 35 S ohne Postgeb.  
Veranstaltungsgeld: Die viergespaltene Zeile  
oder deren Raum 9 S, Kellamegeile 20 S.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dupp,  
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.  
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,  
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 245.

Donnerstag den 19. Oktober 1911.

83. Jahrgang.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

**Durlach, 19. Okt.** [Festspielaufführungen des Militärvereins] Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, finden nun noch drei Aufführungen des Festspiels „Die Freiheitskriege“ statt, nämlich heute Donnerstag, dann Freitag und Samstag. Die Aufführung von Freitag wurde eingelegt, um dem „Eingefandte“ vom letzten Dienstag in vollem Maße zu entsprechen. Schüler aller Gattungen haben zu halben Preisen Zutritt (Kam. Pl. 75 S., 1. Pl. 50 S., 2. Pl. 30 S., 3. Pl. 20 S.). An die letzte Aufführung vom Samstag den 21. d. M. schließt sich eine Tanzunterhaltung an, um den Mitwirkenden des Festspiels für ihre große Mühe noch einige vergnügte Stunden zu bereiten. Hierzu sind die Mitglieder des Vereins samt ihren Angehörigen freundlichst eingeladen mit der Bitte, sich recht zahlreich einzufinden. Verbandsabzeichen wollen angelegt werden. Es wäre zu wünschen, daß die drei letzten Aufführungen vor vollem Hause stattfinden. Darum auf zur „Festhalle“! Anfang der Aufführung jeweils 7/8 Uhr. Saalöffnung 3/4 Uhr. — Der gestrigen Aufführung hat Ihre Excellenz Frau von Freyherz beigewohnt. Auch waren eine größere Anzahl Kameraden des Leibgrenadiervers eins Karlsruhe anwesend.

**Karlsruhe, 18. Okt.** Das für die Heeresverwaltung bestimmte neue Zeppelin-Militärluftschiff „L. 3 9“ war heute abend 7 15 Uhr in Baden-Dos aufgestiegen und hatte zunächst Kurs nach Westen, dem Esch, genommen. In der vorderen Gondel befanden sich Graf Zeppelin, der Chef des Verkehrswezens Oberst Wossung, Major Groß, Oberingenieur Dürr und Monteure. Es ist geplant, 20 Stunden in der Luft zu bleiben und erst morgen Donnerstag nachmittag wieder zur Luftschiffhalle Baden-Dos zurückzukehren. Von seinem Flug nach Westen wandte sich „L. 3 9“ wieder nach Norden

und überflog 8 15 Uhr Karlsruhe. Die Einwohnerchaft war von dem ihr bekannten Surren der Propeller schnell auf den Zeppelin aufmerksam und begrüßte sein Erscheinen mit lauten Zurufen. Im Dunkel der Nacht war der weiße Luftschiffträger nur als schwachleuchtender Nebelstreifen erkennbar. Die Gondeln waren ohne Licht. Das Schiff entwickelte eine außerordentliche Geschwindigkeit und hatte bald das Weichbild der Stadt überflogen. Von hier ging die Fahrt rheinabwärts in der Richtung auf Mannheim. Später geht „L. 3 9“ wieder westwärts und wird über Metz nach Baden-Dos zurückkehren.

**Baden-Dos, 19. Okt.** Nach weiteren Meldungen hat „L. 3 9“ gestern abend 9 40 Uhr Mannheim und um 11 Uhr Mainz überflogen.

**Walldorf, 18. Okt.** Ein großes Schadenfeuer kam heute früh im Anwesen der Dietrich Kopper Witwe zum Ausbruch. Trotzdem die Feuerwehr alsbald eingriff, fielen dem Element ein Doppelwohnhaus und vier Scheunen, sowie einige Schöpfe und Schweineställe zum Opfer. Das Vieh konnte gerettet werden. Der Fahrnißschaden wird auf etwa 20 000, der Gebäudeschaden auf 24 000 M geschätzt. Die Bewohner konnten kaum das nackte Leben retten. Die Ursache des Brandes, der von dem herrschenden starken Wind sehr begünstigt wurde, ist noch unbekannt.

**Schwezingen, 18. Okt.** Der 13jährige Sohn des Kutschers A. Johann kletterte über den eisernen Zaun des Schulhauses und blieb dabei in einer der spitzen Stangen stecken, wobei er sich am Leib schwere Verletzungen zuzog.

**Heidelberg, 18. Okt.** Die direkte Befüllung von Kartoffeln durch hiesige Einwohner bei der Stadtverwaltung zu 3,50 M pro Zentner hatte das Ergebnis, daß von 1344 Haushaltungen 6796 Zentner Kartoffeln bestellt wurden.

**Mannheim, 18. Okt.** Der Luftkrenzer Schütte-Lanz, der um 2,15 Uhr

bei Waldsee bei Speyer wieder aufgestiegen ist, ist, nachdem er in einer Höhe von 250 m verschiedene Manöver ausgeführt hatte, um 3 33 Uhr glatt vor der Halle Luftschiffwerft Rheinau gelandet.

**Mannheim, 18. Okt.** Die Sektion der Leiche der Tochter des Fabrikdirektors Balm hat ergeben, daß das Mädchen einen Schuß in die Schläfe erhalten hat. Der Lehrer Schott scheint also das Mädchen ermordet zu haben. Er kam bekanntlich völlig durchnäht in die Wohnung seiner hier lebenden Verwandten und hat sich dann in der Nacht selbst das Leben genommen.

**Offenburg, 18. Okt.** Der Stadtrat hat sich einmütig dahin ausgesprochen, daß mit der Straßburger Straßenbahngesellschaft Verhandlungen eingeleitet werden, die den Zweck haben, den Betrieb der Nebenbahn Offenburg-Altenheim in einen elektrischen umzuwandeln.

**Ettenheim, 18. Okt.** Der 18jährige Bahnarbeiter A. Weber von Mietersheim wurde auf der Landstraße in schwer verletztem Zustand aufgefunden. Er behauptet, von einem sehr schnell fahrenden Automobil angefahren und vom Rade geschleudert worden zu sein. Die Insassen des Autos sagen dagegen aus, sie seien langsam gefahren und Weber schon vorher auf der Landstraße gelegen. Der Verletzte schwebt in Lebensgefahr.

**Mühlheim, 18. Okt.** Das Großherzogspaar traf gestern von Badenweiler kommend hier ein und begab sich in das städt. Spital, um den noch hier befindlichen, bei der Eisenbahnkatastrophe Verletzten einen Besuch abzustatten.

**Murg b. Säckingen, 18. Okt.** Der tödliche Absturz des Fliegers Hans Schmidt beim Scharfliegen in Bern hat hier große Bestürzung hervorgerufen, denn die Eltern des Verunglückten, die Fabrikarbeiterseheleute Schmidt, sind seit Jahren hier wohnhaft und allgemein geachtet. Hans Schmidt war ein beaeffterter Aviatiker und

## Feuilleton.

### Lebensrätsel.

Roman von Luise Cammerer.

Nachdruck verboten.

Vor dem Hauptportal der Markuskirche hielt eine glänzende Wagenreihe. Trottoir, Aufgang und Kirchenhallen waren mit prächtigen Teppichen belegt und mit Blumen bestreut, und seltene Palmen und blühende exotische Gewächse bildeten zu beiden Seiten der Zufahrt Spalier. Auch die Kirche und der Altar prangten im überreichen Blumen- und Lichterschmuck und betäubender Wohlgeruch erfüllte den weiten, lustigen Säulengang.

Es war ein heller, freundlicher Tag. Frau Sonne spiegelte sich in den buntgemalten Spitzbogenfenstern, die in allen Farbentönen aufleuchteten und huschende Lichter über die grauen Steinfliesen warfen. Eine gewählte, exklusive Menschenmenge nahm in den Kirchenstühlen Platz und auch auf den Emporen drängte sich Kopf an Kopf. Kein Wunder, zählte doch das Brautpaar, das heute seine Zusammengehörigkeit vor dem Altar besiegeln sollte, zu den bevorzugtesten, vornehmsten Gesellschaftskreisen!

Die Braut, eine vielumworbene, vielge-

1) feierte Schönheit, Tochter eines der ersten Großindustriellen der Stadt, vermählte sich mit Oberleutnant Werner von Hellbrungen, den sie bei einem Kuraufenthalt in Wiesbaden kennen gelernt hatte, und der einem der ältesten, erbgelassenen, thüringer Freiherrengelechter entstammte. Frau Fama wollte zwar wissen, Hellbrungen sei ein Lebemann und das finanzielle Motiv ausschlaggebend bei der Verbindung, ob und wie weit aber diese Gerüchte auf Wahrheit oder Erdichtung beruhten, vermochte niemand nachzuweisen, da die beiden Hauptbeteiligten sich vor der Welt äußerst attachant zeigten.

Zudem war es eine allgemeine Tatsache, daß Fabrikbesitzer Witten, der Vater der Braut, seine Zustimmung zu der vornehmen Heirat sehr bereitwillig erteilt hatte, und schon jetzt bei jeder sich darbietenden Gelegenheit die Verwandtschaft mit Hellbrungen hervorhob.

Gedämpftes Flüstern verkündete die Ankunft der Hochzeitsgesellschaft. Die Orgelklänge erbrausten durch den weiten Raum und der Geistliche verließ die Sakristei. Schwere Seidenschleppen rauschten über zertretene Blumen hinweg. Langsam, das Brautpaar an der Spitze, bewegte sich der Zug durch den Hauptgang, dem Altar zu. Jungendlich reizvolle, in duftiges Weiß gehüllte Mädchen

gaben der Freundin das Ehrengelichte. Umflossen von einem weißen, schimmernden Seidenkleide, die keusche Myrte, das Sinnbild der Jungfräulichkeit im Haare und auf dem wallenden Schleier, bot die Braut ein Bild entzückender Jugendschönheit. Ein wahrhaft königliches Weib von imponierendem Wuchse, überragte und überstrahlte sie sämtliche Damen ihres Brautgesolges in Haltung und Ausdruck. Doch von bräutlicher Scheu, von zarter, mädchenhafter Befangenheit war in den harmonisch gebildeten, edlen Linien dieses herrlichen Menschenangesichts nicht viel zu lesen; dafür flammte der Blick der nachtschwarzen Augen in befriedigtem Stolge auf, umspielte ein Lächeln gesättigten Ehrgeizes den frischblühenden Mund. Auch der Bräutigam schien dem Ernst und der Wichtigkeit des Tages nur flüchtige Bedeutung beizumessen. In sichtlich Hast näherte er sich dem Altar: man sah ihm die Ungeduld an den Augen an. In seinem Außern repräsentierte Hellbrungen den schmucken Reiteroffizier, der sich seines günstigen Eindruckes auf Frauenherzen wohl bewußt ist, und der vor keinem Hemmnis zurückschreckt, um seinen Willen durchzusetzen.

Die Orgeltöne verhallten in weichen Schwingungen, Stadtpfarrer Eller, ein ehrwürdiger Priester, bereitete sich vor, die ernste

hatte sein Fliegerpatent erst im Mai d. J. in Frankreich erworben. Der Verunglückte hinterläßt eine Frau und 5 Kinder.

**Konstanz, 18. Okt.** Der von der Stadt in diesem Frühjahr übernommene Verkehr mit Motorbooten in der Konstanzer Bucht hat sich während der Saison sehr gut bewährt. Da sich jedoch ein Mangel an Booten bemerkbar gemacht hat, ist dem Bürgerausschuß nun eine Vorlage zugegangen, welche Kredit fordert zur Anschaffung weiterer Boote.

#### Deutsches Reich.

**Aachen, 18. Okt.** Der Kaiser ist mit Gefolge im Sonderzuge 11 Uhr 30 Min. hier eingetroffen. Er stieg am Bahnhof zu Pferde und zog unter dem Jubel der Bevölkerung, dem Geläute aller Glocken und eskortiert von Deutzer Kürassieren in die Stadt ein. Am Denkmal versammelten sich die Ehrengäste, darunter Prinz und Prinzessin Adolf zu Schaumburg-Lippe, der Fürst und die Fürstin zu Wied, einige Minister, der Oberpräsident, der kommandierende General, die Oberbürgermeister der Nachbarstädte, die belgische und holländische Deputation, die Vertreter der Stadt Aachen. Geführt von Oberbürgermeister Weltmann, trat der Kaiser 11 Uhr 45 Min. am Denkmal ein und ritt zum Kaiserzelt. Der Oberbürgermeister hielt sodann eine Rede, worauf der Kaiser das Zeichen zum Fallen der Hülle gab. Der Oberbürgermeister brachte ein dreifaches Hurra auf den Kaiser aus. Der Kaiser besichtigte das Denkmal und unterhielt sich mit dem Schöpfer des Denkmals, Professor Lederer. Eine große Reihe von Kränzen wurde niedergelegt. Der Kaiser nahm den Vorbeimarsch der Ehrenkompanie ab und ritt hierauf zum Münster. Das Denkmal, eine Reiterstatue Kaiser Friedrichs auf einem Marmorsockel, macht einen vorzüglichen Eindruck. Im Münster richtete vor dem Hauptaltar Stiftpfropst Vlesheim eine Ansprache an den Kaiser. Der Kaiser sprach seine Freude und Zufriedenheit aus mit den Arbeiten, die im Münster im Laufe der letzten Jahre geleistet worden sind, und gedachte besonders des Professors Schaper, dem er persönlich zugehen gewesen sei. Der jetzige Augenblick sei für ihn, den Kaiser, von tief bewegender Natur. Der Kaiser begab sich alsdann zur Festtafel im Rathause.

**Bonn, 18. Okt.** Der Kaiser ist heute abend 7.30 Uhr zum Besuch des Prinzen und der Prinzessin Adolf zu Schaumburg-Lippe hier eingetroffen. Die Stadt ist festlich geschmückt.

**Berlin, 18. Okt.** Auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung des Reichstags standen zunächst die Interpellationen des Zentrums, der Konservativen, der Sozialdemokraten, der Nationalliberalen und der Freisinnigen betreffend die auswärtige Politik. Der Reichskanzler erklärte den Wunsch des

Reichstags für vollberechtigt, baldmöglichst von der Regierung Auskunft über die auswärtige Lage zu erteilen; aus gewissen Gründen aber müsse er sich heute eine Erklärung versagen, er werde aber den Termin anzeigen, sobald es ihm möglich sei. Die Interpellationen der Sozialdemokraten und des Zentrums betr. die Lebensmittelsteuer erklärte der Kanzler am nächsten Montag beantworten zu wollen. Hierauf wurde die Interpellation der Sozialdemokraten über Verstöße gegen das Vereinsgesetz und das Versammlungsgesetz verhandelt, zu welcher Staatssekretär Dr. Delbrück das Wort ergriff, um festzustellen, daß zwischen der Reichsleitung und den Bundesregierungen grundsätzliche Meinungsverschiedenheiten über die Auslegung des Vereinsgesetzes nicht bestehen, nur habe sich in der Judicatur in den einzelnen Landesteilen eine verschiedene Auslegung ergeben, doch gehe er den Einzelbeschwerden nach und er werde auch weiter dafür wirken, daß etwaige Auswüchse beseitigt werden. Hierauf wurde in die Besprechung der Interpellation eingetreten, in deren Verlauf der Abg. Korsantj vom Präsidenten zweimal zur Ordnung gerufen wurde, weil er in erregter Weise sich über die Handhabung des Sprachenparagraphen äußerte. Auf der morgigen Tagesordnung stehen noch Interpellationen betr. die Maul- und Klauenseuche. Außerdem soll über die Privatbeamtenversicherung verhandelt werden.

**Berlin, 18. Okt.** Der Chef des Kreuzergeschwaders ist an Bord der „Gneisenau“ in Ranking eingetroffen. Die „Gneisenau“ bleibt wegen des fallenden Wasserstandes in Ranking. Admiral v. Krosigk setzt auf dem Kanonenboot „Itis“ die Fahrt nach Hankau fort, wo er am 19. Oktober eintrifft.

**Berlin, 18. Okt.** Der „Blumenauer Urwaldabote“ telegraphierte: Der durch Uberschwemmung der deutschen Kolonie Blumenau angerichtete Gesamtschaden ist unberechenbar. Der Privatschaden wird auf Millionen geschätzt.

**Berlin, 19. Okt.** Die brandenburgische Provinzial-Synode, die am Samstag zusammentritt, wird sich auch mit einem Antrage auf Abschaffung des Spruchkollegiums beschäftigen.

**Berlin, 18. Okt.** Nach einer Blättermeldung aus Charlottenburg schoß der Arbeiter Barlow, der von dem Glasermeister Paul Müller infolge falscher Beschuldigung wegen Beleidigung verklagt war, heute mittag vor der Verhandlung auf dem Schöffengericht auf seinen ihm vor dem Amtsgerichtsgebäude begegnenden Gegner. Die Kugel ging fehl und traf den Kaufmann Adolf Breuer, der zufällig vorüberging, ins Bein. Barlow wurde verhaftet. Er gab an, er hätte ursprünglich die Absicht gehabt, den Glasermeister nieder-

zuschießen, falls der Prozeß einen ungünstigen Ausgang rähme.

**Hamburg, 19. Okt.** Die Bürgerchaft hat den Gesetzentwurf betr. Erhebung einer Luftbarkeitssteuer angenommen. Die Steuer soll 1100 000 Mk. ertragen.

**Düsseldorf, 19. Okt.** Das Luftschiff „Schwaben“ ist heute früh 9/5 Uhr zum Flug nach Berlin aufgestiegen. In der Gondel befanden sich 5 Passagiere.

**Rudolstadt, 18. Okt.** Hier herrscht die Auffassung, daß es sich bei dem gemeldeten Vorgang mit den beiden Gymnasialen nicht um ein Duell, sondern um einen auf ungewöhnliche Weise inszenierten Doppelselbstmord zweier idealistisch veranlagter, nervenüberreizter junger Leute handelt. Diejen lebt noch.

**Bingen, 19. Okt.** Zwei in einer Weinwirtschaft angestellte Arbeiter wurden im Keller von Gärungsgasen betäubt. Während der eine ins Leben zurückgerufen werden konnte, starb der andere.

**Münsterberg, 18. Okt.** Heute wurde das Denkmal Sigmund Schuckert's, des bekannten Elektrotechnikers und Gründers des Firma, enthüllt.

**Mugsburg, 18. Okt.** Wie die „Neue Augsb. Ztg.“ berichtet, ist der Direktor der Bayerischen Diskonto- und Wechselbank Heßler, der nach Unterschlagungen flüchtig wurde, in Athen verhaftet worden. (S. auch unten.)

#### Frankreich.

**Paris, 19. Okt.** In der Budgetkommission der Kammer erklärte bei Beratung des Marinebudgets der Berichterstatter Painleve, nach seiner Ansicht sei die Katastrophe auf der „Liberté“ auf Selbstentzündung des Pulvers zurückzuführen und die Untersuchung habe ergeben, daß das Pulver, das die Katastrophe verursacht habe, älter gewesen sei, als die Etikettes angezeigt hätten.

**St. Etienne, 19. Okt.** Eine Schlagwetterexplosion in einem Kohlenschacht, in dem ein Brand ausgebrochen war, töteten 20 Bergleute zum Opfer.

#### Italien.

**Rom, 18. Okt.** Der Graf Guisiano Gandolfi erschloß sich in Gegenwart seiner Mutter in einem Anfall von Neurasthenie.

#### England.

**Obezza, 19. Okt.** Hier ist ein Todesfall an Cholera und eine pestverdächtige Erkrankung festgestellt worden.

#### Griechenland.

**Athen, 19. Okt.** Der verhaftete Bankdirektor Heßler verleugnete anfangs seine Identität, ließ sich aber später ruhig festnehmen. In seinem Besitz wurden etwa 20 000 Fr. in bar und ein Bankguthaben in Höhe von 150 000 Mk. vorgefunden. Bis zu seiner Auslieferung bleibt er im Untersuchungsgefängnis.

Handlung einzuleiten. Lautlose Stille herrschte in dem weiten Kirchenraum. In markigen, gehaltvollen Worten betonte er den Ernst und die Bedeutung der Ehe, führte dem Brautpaar die Wichtigkeit der Stunde vor Augen, suchte klarzulegen, daß das Wohlergehen und das Glück des einzelnen, sowie auch das des gesamten Staats sich einzig und allein auf einem gesunden, verständnisinnigen Familienleben begründe. Hohe, seelische Erregung steigerte seine Stimme, die bald wie ein voller Glockenton anschwellte, bald zu einem gedämpften Flüstern herabsank. Die inhaltsschwere Frage, die zwei Menschen für freud- und leidvolle Tage auf Lebensdauer aneinanderbindet, war von beiden Seiten bejaht worden, und die Rede des Geistlichen schloß mit der feierlichen Wendung: „bis der Tod Euch scheidet.“

Stolz getragenen Hauptes nahm die junge Braut die Glückwünsche der sie nun umdrängenden Hochzeitsgesellschaft entgegen. Unter diesen befand sich auch ein junger Arzt, Dr. Schröter, der einzige Sohn einer Lehrerswitwe. Als er der jungen Frau zum Glückwünsche die Hand reichte, hob er den Blick, der mit dem der stolzen Braut zusammentraf. Sekundenlang berührten sich ihre Augen — nur eine kurze Spanne Zeit, sie genügte dem bräutlichen Weibe, die Verachtung eines in

seinen reinsten Empfindungen getränkten Mannes zum Bewußtsein zu bringen. Eine helle Blutwelle ergoß sich jäh in das marmorbleiche Angesicht der Neuvermählten und in scharfer Verwirrung senkte sich ihr Blick. Doch das beschämende Gefühl des eigenen Unwertes wurde gewaltsam unterdrückt, die Sicherheit der Weltbühne äußerlich aufrecht erhalten und sich leicht auf den Arm des Mannes stützend, dem sie vor Gott und der Welt die ersten Rechte über sich eingeräumt, verließ Hermine von Hellbrungen den blumengeschmückten Raum.

Pfarrer Eller zog sich nach beendigter Trauung in die Sakristei zurück. Im Begriff, die Kirche zu verlassen, trat der Sakristan auf ihn zu und suchte ein Gespräch anzuknüpfen.

„Bei all dem Pomp und Glanz, das geringe Armengeschenk!“ sagte er in mißmutigem Ton. „Nun ja, nach altherkömmlichem Brauch muß der Sparer auch einen Verschwender haben, und der Herr Schwiegersohn besitzt das Aussehen, dem sparamen alten Herrn warm zu machen! Für äußere Pracht und Aufwand fliegt das Geld nur so zum Fenster hinaus, die Armen findet man aber mit ein paar Brosamen ab.“

Eine Wolke des Unmutes beschattete die hohe Stirne des Geistlichen und die edlen

Linien seines Angesichts verschärfen sich im Ausdruck.

„Wiltan hat sich mit bescheidenen Mitteln aus bescheidenen Verhältnissen emporgearbeitet und liebt das Geld.“ erwiderte er ruhig. „Ein Mann rastloser Tätigkeit, blieb es ihm versagt, viel Zeit auf höhere Ausbildung zu verwenden. Als häufiger Gast des Hauses im gesellschaftlichen Verkehr lernte ich den alten Herrn durchaus nicht als den Geizhals kennen, für den man ihn unter den Leuten hält. Es geschieht manches Gute von seiner Seite, nur liebt er es, seinen Wohltätigkeitssinn zumeist in der Dessenlichkeit zu betätigen, liebt er es, seinen Namen genannt zu hören, jedoch ist das eine verzeihliche, menschliche Schwäche, die man nicht allzustreng richten sollte. Ich bin überzeugt, daß auch heute die Armut nicht leer ausgegangen ist.“

(Fortsetzung folgt.)

#### Verschiedenes.

Im niederbayerischen Wallfahrtsort Neukirchen hat ein 13-jähriger Müllerssohn den Müllergesellen, Vater von sechs Kindern, mit einem Jagdgewehr im Scherz erschossen. Der Knabe ist nach der Unglücksstat ins Waldgebirge entflohen.

**Asien.**

**Teheran, 19. Okt.** Der frühere Schah ist mit der transkaspischen Bahn am Montag in Aschabad eingetroffen.

**Hongkong, 18. Okt.** Während der Feier des Geburtstages Confucius wurde in einige Läden, die mit Fahnen in den kaiserlichen Farben geschmückt waren, gerufen: „Nieder mit den Mandschus!“ Die Menge wiederholte diese Rufe so lang, bis die Fahnen eingezogen wurden.

**Tokio, 18. Okt.** Die Presse weist mit Zustimmung die Insinuation der Belinger halbamtlichen Zeitungen zurück, welche argwöhnen, Japan habe den Aufstand in China angezettelt und so dere ihn aus Eigennutz.

**Italienisch-türkischer Krieg.**

**Konstantinopel, 18. Okt.** Wie „Sabah“ meldet, beschloß der Ministerrat, keine Vermittlungsaktion anzunehmen, sondern den Krieg fortzusetzen, bis Italien auf der Grundlage des Standpunktes, den die Porte einnimmt, auf Verhandlungen einträte.

„Sabah“ meldet ferner einen neuen Angriff der türkischen Truppen von Dschisan aus gegen die Italiener.

**Konstantinopel, 18. Okt.** Wie „Idam“ erfährt, bereiten die Türken einen Sturmangriff auf Tripolis vor. Nach Blättermeldungen ist eine amerikanische Eskadre, aus 6 größeren Kriegsschiffen und einigen Torpedobootszerstörern bestehend, vor Mytilene eingetroffen. Die italienischen Torpedobootsboote, die zwischen den Archipelinseln kreuzten, sind seit dem Erscheinen der amerikanischen Schiffe verschwunden.

**Konstantinopel, 19. Okt.** Wie verlautet, haben die türkischen Behörden im Archipel ein italienisches Segelschiff mit einer Ladung von Explosivstoffen und 2 Fischerboote beschlagnahmt.

**Konstantinopel, 19. Okt.** Die jungtürkische Partei hat gestern abend beschlossen, unter der Bedingung, daß dem Wunsche der Nation entsprechend der Widerstand gegen Italien fortgesetzt wird, der Regierung ein Vertrauensvotum zu erteilen. Es

wurde eine Kommission eingesetzt, die versuchen soll, ein Einvernehmen mit der Opposition herbeizuführen.

**Konstantinopel, 19. Okt.** Nach einer Mitteilung des Kriegsministers ist es den Italienern, obgleich sie Derna und Benghazi beschossen hätten, nicht gelungen, dort zu landen. Das italienische Archipelgeschwader, dessen Basis der Hafen von Tobruk ist, soll vor Rhodus kreuzen.

**Sport.**

**Durlach, 19. Okt.** Zur Austragung der Verbandsmeisterschaft in Klasse C 1910/11 wurde vom Spielausschuß des Verbandes südd. Fußballvereine der Sportplatz des F.C. Germania bestimmt, auf welchem am kommenden Sonntag das Entscheidungsspiel zwischen Phönix-Pforzheim und Phönix-Sandhofen stattfindet. Beide Mannschaften repräsentieren gute Klasse, sodaß ein guter Sport gezeitigt wird und ein Besuch dieses wichtigen Spieles belohnt sein dürfte. Das Spiel beginnt um 3 Uhr und fungiert Herr Bachmann als Schiedsrichter.

**Erdarbeiten,** bestehend in etwa 1450 lfdm Rohrgrabenaustrub für die Erweiterung der Gasfüllanlage im Freiladebahnhof Pforzheim nach Finanzministerialverordnung vom 3. I. 07 öffentlich zu vergeben.

Pläne und Bedingnisheft auf dem Eisenbahnbureau im Güterdienstgebäude in Pforzheim zur Einsicht und Angebotsformulare daselbst erhältlich. Kein Versand nach auswärtig. Angebote mit Aufschrift „Erdarbeiten Pforzheim“ spätestens bis **Freitag den 3. November 1911, vormittags 11 1/2 Uhr,** verschlossen und postfrei bei uns einzureichen. Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Durlach, 17. Okt. 1911.  
Gr. Bahnbauinspektion.

**Brückenbauarbeiten** für die Brettener Straßenüberführung im Bahnhof Pforzheim mit rd. 110 m l. W. und einem eisernen Zwischenpfeiler nach Finanzministerialverordnung vom 3. I. 07 öffentlich zu vergeben. Eisengewicht 890 Tonnen.

Zeichnungen, Gewichtsberechnungen, Angebotsvordrucke und Bedingnisheft auf dem Eisenbahnbureau im Güterdienstgebäude 2. Stock in Pforzheim zur Einsicht; dort auch Abgabe und Versand derselben nach auswärtig gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung durch Postanweisung von 13 M 75 P.

Angebote mit Aufschrift: „Brücke Pforzheim“ spätestens bis **Montag den 6. November 1911, vormittags 11 1/2 Uhr,** verschlossen und postfrei bei uns einzureichen. Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Durlach, 14. Okt. 1911.  
Gr. Bahnbauinspektion.

**Durlach, Zwangs-Versteigerung.**

**Freitag den 20. ds. Mts.,** nachmittags 2 Uhr, werde ich im Rathaus zu Durlach gegen Barzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

- 1 Spiegelschrank, 1 Schreibtisch,
- 1 Bank, 1 Palmstock, 1 Vertikow,
- 1 Waschtisch, 30 Flaschen Kirchwasser und verschiedene Spezereiwaren.

Durlach, 19. Okt. 1911.  
Laier, Gerichtsvollzieher.

**Gut möbliertes Balkon-Zimmer** in schöner Lage sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

**Walzarbeiten an Kreiswegen betreffend.**  
Die am 9. Oktober 1911 verfügte Sperre des Kreisweges Nr. 25 in Königsbach wird dahin geändert, daß dieser Weg vom **20. bis einschließlich 25. Oktober 1911** für den Fuhrwerksverkehr während der Vornahme der Walzarbeiten von **morgens 6 bis abends 7 Uhr** gesperrt bleibt.  
Durlach den 19. Oktober 1911.  
Großherzogliches Bezirksamt.

**Städtischer Seefischmarkt.**

Auf dem Marktplatz dahier findet von jetzt ab jeweils am **Donnerstag nachmittag von 4-6 Uhr** und **Freitag vormittag von 8-11 Uhr** ein Seefischmarkt unter städtischer Kontrolle durch Herrn Roswoog hier statt.

Es kommen zum Verkauf:

Schellfische, große	zum Preise von	40	pro Pfd.
„ mittel	„	35	„
„ kleine	„	22	„
Merlans	„	27	„
Sablau am Stück	„	24	„
„ Fischfoteletts	„	30	„
Anurrhahn	„	28	„
Bratshollen	„	27	„

Durlach den 18. Oktober 1911.  
Das Bürgermeisteramt.

**Karl Rohrer,**  
Durlach,  
43. Hauptstraße 43.  
Masch- & Reparatur-Geschäft für Schuhwaren jed. Art.



Solid Arbeit, prompte Bedienung.

Größte Konkurrenz am hiesigen Plage.  
Billigste Berechnung.  
Werkstätte im Hof.

Verwendung besten Materials.

**Defen u. Waschkessel**



in größter Auswahl und nur besten Systemen!  
Bitte um Besichtigung meines Lagers!

**Waldemar Kuttner,**  
Eisenbandlung, Blumenstraße 15.

Junge Frau sucht Monatsstelle für einige Stunden nachmittags. Zu erfragen **Baseltorstraße 20, 2. St.**

Jüngeres Mädchen sucht auf 15. November leichte Stelle. Zu erfragen **Mittelstraße 7.**

**Bettlicher Verein Durlach.**

Unsere verehrl. Mitgliedern zur gefl. Kenntnis, daß Samstag den 21. d. Mts., abends 7 1/2 Uhr, im Gasthaus „Amalienbad“ eine **außerordentliche Versammlung** stattfindet. Wegen wichtiger Tagesordnung bittet um vollständiges Erscheinen der Mitglieder.  
Der Oberbettlicher.

**Stearinkerzen,**

nicht tropfend, geruchsfrei, sparsam im Brennen.

**Meerzwiebeln**

Giftwirkung für Ratten u. Mäuse anerkannt vorzüglich.  
Haustieren unschädlich.

**Blitz-Blank**

das beste aller Pulvermittel für Blech, Messing, Kupfer u. Paket 20 St., 11 Pakete N. 2.

**Adlerdrogerie Aug. Peter.**

1 Arbeiter kann sofort **Wohnung** erhalten. Zu erfragen **Amalienstraße 17, 1. Stock,** Eingang rechts.

Ein Arbeiter kann **Kost und Wohnung** erhalten. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Ein **Nadmantel** gefunden. Abzuholen **Kellerstraße 13.**

**Stopf-Welschkorn**

großkörniges, per Sack N. 18.50, per Mähle 33 P., empfiehlt **Aug. Weiler,** Pfingstraße 17.

**Hautjucken.**

„Ich litt seit 3 Jahren an gelblichem Ausschlag mit furchtbarem

Durch ein halbes Stück Zucker's Patent-Redizinal-Selbe habe ich das Uebel völlig beseitigt. S. S. Poliz. Serg. a. St. 50 Pf. (15%ig) u. 1.50 M. (35%ig, stärkste Form). Dazu Zucker-Creme (nicht fettend u. mild) 75 Pf. u. 2 M. bei Aug. Peter, Drogerie.

**Wohnungen.**

Schöne Herrschaftswohnungen, sechs Zimmer, Bad und Zubehör, der Neuzeit entsprechend, in schönster Lage vis-à-vis dem Schloßgarten auf 1. April 1912 zu vermieten. **Wilh. Sackberger, Architekt,** Durlach, Turmbergr. 17.

**Gut möbliertes Zimmer** sofort zu vermieten **Seboldstraße 28, 2. St.**



## Militärverein Durlach

Unter dem Protektorate Sr. Großh. Hoheit des  
Prinzen Maximilian von Baden.

Halberstädter Würste  
Frankfurter Bratwürste  
Delikateß-Anschnitt-Sülze  
empfiehlt

**Otto Schenk.**  
Hauptstraße 86.

Morgen Freitag  
wird geschlachtet.  
**Ole Jörgensen**  
am Löwenbräu

### Bauernbrot.

Gutes kräftiges Bauernbrot,  
großer Laib 50 S., empfiehlt  
**Wilh. Gräther,**  
Hauptstraße.

## Oskar Gorenflo

Woklieferant  
Hauptstr. 10 — Telephon 37  
empfiehlt lebensfrisch

Feinste Ware! Billigste Preise!

Holländ. Angelschellfische  
Holländer Cablian  
Merlans, 25 S.  
Rheinlander, Blauselchen  
Salme, Turbot.

Gutgemästete  
Straßburger Bratgänse  
auch Teilstücke  
Sajermastgänse, Junge Enten  
Junge Hähnen, Koularden  
Tauben, Suppenhühner.

Von täglichen großen Jagden



### Hasen — Hasen

per Stück von Mk. 2.50 an  
auch einzelne Biemer, Schlegel,  
Ragout.

**Rebhühner, Wildenten  
Fasanen**

schwere Stücke außerordentlich  
billig.

**Reh-** Biemer 1 von 16  
Schlegel 13.50 an  
Ganze Rehe sehr preiswürdig.

Fisch-Räucherwaren und  
Marinaden

Feine Fischdelikatessen  
in größter Auswahl.

Wild, Fische und Geflügel auf  
Wunsch fein gespickt, Koch- und  
bratfertig ohne Arbeitsberech-  
nung.

Die Aufführungen der Festspiele

# Die Freiheitskriege

finden nur noch folgende Tage statt:

Donnerstag den 19. Oktober.

Freitag den 20. Oktober (Auf Wunsch wurde diese Vorstellung eingelegt.)

Samstag den 21. Oktober, mit darauffolgender Tanzunterhaltung.

Zur Vorstellung am Samstag wollen die Mitglieder **Verbandsabzeichen** anlegen.

Anfang stets 7/8 Uhr — Saalöffnung 3/8 Uhr.

Schüler und Militär haben zu halben Kassenpreisen Zutritt.

## Statt besonderer Anzeige.

Nach kurzem Kranklager ist unsere liebe  
Frau



## Katharina Altfelix

geborene Philipp

heute früh 5 1/2 Uhr im 82. Lebensjahre sanft entschlafen.

Durlach den 19. Oktober 1911.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Samstag nachmittag 3 Uhr  
von der Friedhofskapelle aus statt.

## Danksagung.



Für die zahlreichen Beweise herzlicher  
Teilnahme bei dem schweren, so plötzlichen  
Verluste meiner teuren Gattin, unserer lieben  
Schwägerin und Tante, für die vielen und  
schönen Kranzspenden, die ehrende Begleitung  
zur letzten Ruhestätte, sowie für die trost-  
reichen Worte des Herrn Stadtpfarrer Wolf-  
hard sagt innigen Dank

Der tiefgebeugte Gatte:  
**Georg Gerner.**

Durlach den 19. Oktober 1911.

## Prima Pfälzer Mostbirnen

sind am Freitag auf unserem Lagerplatz am Bahnhof Durlach,  
Eingang Luisenstraße, zu haben.

**Gebrüder Selter, Aue,** Telephon 203.

Ich habe die Wohnung meines Vorgängers  
inne.

**Huber, Bezirkstierarzt.**

## Achtung!

Officiere **französische Mostäpfel**, per Ztr. 5,70 M.  
Wer seinen Bedarf decken will, bestelle sie binnen 2 Tagen, Lieferzeit  
10 Tage unter Garantie.

Ferner garantiert **Trierer** saure vielbekannte **Weinäpfel**,  
per Ztr. 7,20 M., keine Pfälzer, da es in der Pfalz keine gibt. Trierer  
Weinäpfel seien nachweislich um 1/3 mehr ausgiebiger wie andere,  
Lieferzeit 3 Tage. Bestellungen müssen zu obengenanntem Preis  
binnen 2 Tagen gemacht werden.

**Rech, Kiliansfeldstraße 4.**

Meiner werthen Kundschaft zur Nachricht, daß ich  
unter

**Nr. 264**

dem hiesigen Telephonnetz angeschlossen bin.

**Carl Feser**

Metzger u. Wurstler.

## Pfälzer Mostbirnen

werden heute Donnerstag und  
morgen Freitag auf dem Güter-  
bahnhof ausgeladen, per Rentner  
5 M. **Karl Ripp.**  
Wohne im „Grünen Hof“.

## Schaller's TEE

Karlsruhe/B

1/4 K à 50, 60, 80, 1-

A. Herrmann, Cond., Durlach.

Apfel- und Birnen-Quitten  
hat zu verkaufen

Frau **Kreuz**, Pfanzstraße 113.

Schöne Quitten  
zu verkaufen im **Kranz.**

Schönes Filderkraut,  
Ztr. 8 50, ist Freitag mittag  
zu haben bei

Frau **Goldschmidt**,  
Wilhelmstraße 11.

Frisch eingetroffen:

## Schellfische

Preise für diese Woche:

**Nordsee-Schellfische**

große Fische zum Sieden

Pfund **27** Pfg.

**Kleine Schellfische**

Pfund **18** Pfg.

**Cablian**

1-3-pfündig

Pfund **23** Pfg.

empfehlen

## Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.

Durlach I: Hauptstraße 64

„ II: Ecke Auerstr.

## Raupenleim

Pfund 25 S., bei 5 Pfund 20 S.

**Adler-Drogerie Aug. Peter.**

Voransichtliche Witterung am 20. Okt.  
Zunahme der Bevölkerung, später Regen,  
wärmer.